Besichtigung Pelikan

„Pelikan“, uns allen sicherlich lange bekannt. Fast jeder hatte einen Tuschkasten und der erste Füller war meistens auch von Pelikan, der „Pelikano“. Beginnend mit Karl Hornemann, über Günther Wagner und Fritz Beindorff, entwickelte sich die Firma zu einem führenden Unternehmen in der Branche.Von Grossmunzel ging es weiter an den Engelbosteler Damm, bis dann in der „Lister Feldmark“ das uns bekannte Pelikanviertel entstand. Im Jahre 1906 gab es dort 397 Angestellte und die Produktion fand in modernen Räumlichkeiten statt.

Günther Wagner, Sohn einer Hamburger Arztfamilie, hatte in seinem Familienwappen die Pelikanmutter mit ihren Jungen. Diese wurden dann 1878 als Markenlogo eingetragen. Erst nach 1960 wurde die Firma in Pelikan umbenannt.

Schon um 1912 gab es ein Sozialsekretariat. Es gab eine Wöchnerinnenausstattung, ein Witwenversorgungswerk, Krankenkasse und Betriebsarzt. Im Jahre 1912 gab es erstmals 8 Tage bezahlten Erholungsurlaub.

Nachdem das Werk dann im Jahre 1982 vor dem Konkurs stand, wurde es mehrfach verkauft und gehört heute zu einem französischem Konzern.